

Jubiläums - Newsletter

Gitarren-Café

FHH – Open Stage

Dienstag, 4. Oktober 2016

Fritz-Henßler-Haus-Dortmund (FHH)

Geschwister-Scholl-Straße 33, 44135 Dortmund Tel. 0231 5023472

Einlass 19 Uhr, Start: 19.30 Uhr, Eintritt frei

Liebe Freunde/innen...

60 Jahre FHH und mehr als 10 Jahre Gitarrencafé – das muss gefeiert werden!

Aus besonderem Anlass wird uns daher am 4. Oktober ein Opener begrüßen, der seine Wurzeln auch im FHH hatte, hier Gitarrenstunden gab (Ich hatte EINE!) und er inzwischen die größten internationalen Bühnen mit seinem Gypsosound begeistert und in diesem Jahr auf den Leverkusener Jazztagen gastiert:

Joscho Stephan mit Trio



Joscho wird mit seinem Trio ein kleines Eröffnungskonzert geben und ...wer weiß... vielleicht noch bei der Open Stage dabei sein. Wir freuen uns riesig, dass er kommen kann und uns allen mal eine ordentliche Portion Inspiration verpasst. (Er hat versprochen, für die Älteren unter uns, alles in halber Geschwindigkeit zu spielen 😊)

Open Stage, guter Sound, kein Eintritt...

Wir freuen uns auf euch: das Team des FHH-Gitarrencafés und Andreas

Einige historische Fakten zum Gitarrencafé...

Das Gitarrencafé des FHH war über 10 Jahre eine wunderbare Nische, in der Amateure und Fortgeschrittene das Publikum



und sich selbst begeistert haben. Es ist schon lange ein **fester Bestandteil der Dortmunder Musikkultur**. Basiswissen, wie die Namen der Gitarrensaiten, konnte sich Dank des Gitarrencafé in Windeseile verbreiten und gehört inzwischen zum festen Bestandteil des Know-Hows aller Beteiligten.

Während sich Musiker, die noch nicht so perfekt spielen konnten, früher oftmals nur sehr versteckt dem Publikum



präsentierten, ist es dem FHH-Gitarrencafé zu verdanken, dass auch **Greenhorns und Quereinsteiger** mutig die Bühne betreten. Dafür steht auch das wunderbare Publikum ein, das niemanden im Stich lässt und zu schätzen weiß, dass hier keine Konserven präsentiert werden, sondern ausschließlich hand-

gefertigte Frischware. Ihr seid die unverzichtbare Grundlage der offenen Bühne. Danke für Euren **Applaus!**

Besondere Veranstaltungen wie das Grillcafé im Sommer und das Nikolauscafé im Dezember haben zudem unserem Café noch einen besonderen Kick verliehen und führten zu raffinierten kulinarischen Begleiterscheinungen.



Insbesondere das **Mitbringbüffet** im Dezember ist etwas ganz Besonderes und lässt die ausgehungerten Jazzer im domicil neidisch zurück.

Auch stilistisch gab es eine breite Palette über Fingerstyle, klassisch,

Klezmer, Latin, Blues, Singer-Songwriter, Country und vieles mehr alles was die Ohren vertragen konnten. Renommierte **Countrymusiker** wie der Lokalmatador Moose K. gaben hier das eine oder andere Heimatlied zum Besten.





Natürlich wurden immer wieder im Hintergrund die **Gitarren** verglichen, begutachtet und gewertschätzt und wir durften erleben, dass auch hier gilt: Geld schießt keine Tore – denn Ronny Cloesmeyer (NL) hat uns auch mit einer 20€-Flohmarktklumpfe eine tolle Show geboten. 😊 However – diese schönen Fachsimpeleien wollen wir uns nicht nehmen lassen.

Und das freut uns besonders : zuweilen wurde das „**Haus der Jugend**“ auch im Gitarrencafé



seinem Namen besonders gerecht: Hier fühlten sich Menschen im Publikum grundsätzlich etwas jünger, als sie tatsächlich waren, hier nahmen junge Talente oder

Vater (Mutter) Sohn (bzw. Tochter)-Kombinationen ihre Chance wahr und auch die Kleinsten lernten, wie man sich eine Gitarre zu Eigen macht (s.o.)

Dabei fing alles vor langer Zeit an, als der geschätzte Grill-Hersteller und heutige **FHH-Leiter Bernd Weber** seine Liebe zur Gitarre entdeckte und begann, in seinem Privatsalon (heute FHH-Büro) die ersten Akkorde zu zupfen. Es fing mit D-Dur an und er hatte schnell raus, dass auch D7 ein raffinierter Sound war. So kam ein Schritt zum anderen und heute – so sagt man – hat er ALLE 7er fließend drauf und sogar in Moll!



Daraufhin begann im FHH eine fruchtbare Zeit, in der Bernd Weber, unterstützt von einer ausgebufften Spezialistentruppe, das gute alte Haus durch knappe und auch stürmische Zeiten

ins neue Jahrtausend hievte und half, ein Stück Dortmunder Kultur am Leben zu erhalten. Danke Bernd !

Selbstverständlich gibt es im gesamten FHH noch prominente Vorgänger, die ich hier nicht sämtlich erwähnen kann! Sie werden in der 60er-Festschrift des FHH sicher ausreichend gewürdigt.



Das Café war aber auch immer ein Ort, an dem verdiente Stars zur Ruhe kommen konnten und im Rückblick auf ihr bewegtes Leben einfach nochmal in Ruhe die Bühne betraten und sich eines warmen Applauses sicher waren. So kam um Beispiel **Roger Daltrey von den WHO – inzwischen einiger Akkorde mächtig – im Gitarrencafé vorbei und gab einige seiner etwas sentimentaleren Songs zum Besten, die er bei Pete Townshend nie spielen durfte, weil der ja immer seine Amps zertrümmern wollte.**

Das war im Gitarrencafé nicht nötig. Roger wusste sehr wohl zu schätzen, dass es hier nicht ganz so wild zuzuging. Danke Roger!

Auch kann dieser kleine Text nicht ohne eine Hommage an die pfiffige Tracht auskommen, die sich dank konsequenter Besuche unserer Sauerland-Fraktion als DAS perfekte Outfit zum jeweils ausgewählten Protestsong durchgesetzt hat: Das **Holzfällerhemd, auch gern in der unauffälligen grau-beigen Variante im Publikum getragen. Es kommt immer frisch und urwüchsig rüber – man muss es nicht bügeln und es verzeiht den einen oder anderen kleinen Porridge-Fleck vom rustikalen Frühstück des Vortages.**



Wer sich hier stilvoll absetzen möchte, trägt eine **Weste 😊.**

Schlussendlich:

es gibt es kein Gitarrencafé ohne die ewig guten Geister im Off, die hinter dem Mischpult geduldig dem Amateur einen **professionellen Sound herstellen, Technik auf- und abbauen, mit den Zähnen knirschen, wenn Stecker zu früh heraus gezogen werden und über das Licht gemoppert wird und der Abend nicht enden will.**

Genauso viel Lob verdient die Mannschaft hinter dem, aus unerfindlichen Gründen immer zu hell erleuchteten Schankraum, die uns immer mit **Kaltgetränken und frischen Snickers versorgten und dies noch hoffentlich lange weiter tut.**

Es ist schwierig, hier Namen zu nennen – na, gut... ich nenne Rudi - und einzelne hervorzuheben – allen vielen Dank für den tollen Job 😊 !

Ein letzter Blick ins Archiv gilt dem Backstage-Raum hinter der Bühne des Cafés, in dem die verschlissenen Gitarren der letzten 10 Jahre noch immer angehäuft herumliegen....



...auf dass es noch lange so weiter geht !

„Bis Dienstag“ sagt Euer Newsletter-Macher ... [Andreas](#)